

Vorwort

Der 16. Jahresband des Vereins für Augsburger Bistumsgeschichte, der in drei Themenkreise gegliedert ist, enthält elf Aufsätze zur Geschichte der Kirche von Augsburg. Vorangestellt ist diesmal ausnahmsweise eine Laudatio auf einen der aktivsten Mitarbeiter des Jahrbuches, P. Dr. Paulus Albert Weißenberger, der zu Beginn des Jahres seinen 80. Geburtstag feierte und am 28. September in der Abtei Neresheim das diamantene Profießjubiläum beging.

Der erste Hauptteil ist heuer dem Professor und Bischof Johann Michael Sailer gewidmet, der aus der Diözese Augsburg stammt, 1775 im Dom zu Augsburg die Priesterweihe empfing, von 1784 bis 1794 an der Dillinger Universität dozierte und viele Jahre lang das Benefizium in Aislingen bei Dillingen innehatte. Anlässlich des 150. Todestages gedachte man in zahlreichen Fest- und Akademieveranstaltungen, in Ausstellungen und Vorträgen dieser überragenden Persönlichkeit, u. a. in Regensburg, München, Neresheim, im Geburtsort Aresing, in Dillingen und in Seeg, wo Sailers Freund Johann Michael Feneberg seit 1793 als Pfarrer wirkte. In Dillingen, dessen Gymnasium den Namen des großen Seelsorgers und Pädagogen trägt, ist die Errichtung eines Sailerdenkmals geplant. Der Auftrag wurde im Frühjahr an den Münchner Akademieprofessor Hans Ladner vergeben. Für die eingegangenen Spenden in Höhe von rund 5500,- DM, die von Vereinsmitgliedern einbezahlt wurden, sei an dieser Stelle ein herzliches Vergelt's Gott gesagt. Nachdem gerade im Regensburger Raum verschiedene empfehlenswerte Veröffentlichungen zum Leben und Wirken Sailers erschienen sind, wird im vorliegenden Jahrbuch vor allem auf das Dillinger Dezennium Bezug genommen, zugleich aber die Landshuter Ära Sailers behandelt. Hier spiegelt sich das Anliegen des Vereins wider, die Bedeutung Sailers auch für die heutige Diözese Augsburg hervorzuheben und sein Bild einer breiteren Öffentlichkeit vertraut zu machen.

Im zweiten Abschnitt werden zwei Abhandlungen zur Geschichte der Augsburger Bistumspatrone Ulrich und Afra veröffentlicht, ein im 13. Jahrhundert in Mailand entstandenes Ulrichsoffizium und ein überarbeiteter Vortrag über die Passio der heiligen Afra, den Walter Berschin, Professor für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit in Heidelberg, im Januar dieses Jahres im Rahmen einer Augsburger Universitätsveranstaltung gehalten hat.

Dieser Aufsatz wurde als Diskussionsbeitrag zu einem umstrittenen Thema der frühesten Augsburger Bistumsgeschichte aufgenommen. Er gibt die schon seit einer Reihe von Jahren vom Verfasser vertretene Auffassung wieder, der sich die Redaktion allerdings auf Grund der bisher vorliegenden Forschungsergebnisse, u. a. von Friedrich Zoepfl, in wesentlichen Punkten nicht anzuschließen vermag. Dennoch wird dieser Beitrag als so wertvoll eingestuft, daß er ins Jahrbuch aufgenommen wurde.

Der dritte Abschnitt bringt – wie in jedem Jahrbuch – weitere Mosaiksteine zur allgemeinen Bistumsgeschichte, Aufsätze zur Geschichte der ehemaligen Reichsstifte Neresheim und Irsee, zu einzelnen Persönlichkeiten, zur Entstehung einer katholischen Stadtpfarrei in Augsburg und zur Kunstgeschichte. Er schließt mit einer Reihe von Buchbesprechungen und Hinweisen.

Möge auch dieser 16. Jahresband das Interesse an der Geschichte des Augsburger Bistums vertiefen und ein Bindeglied zwischen Vergangenheit und Gegenwart der Kirche von Augsburg bilden.

Dr. Peter Rummel